



STELLUNGNAHME zum Ergänzungsantrag		Vorlage Nr.:	2017/0501	
KULT-Gemeinderatsfraktion		Verantwortlich:	Dez. 2	
Raumbedarf für das Jugendorchester / Erweiterung des Raumprogramms für das neue KONS				
Gremium	Termin	TOP	ö	nö
Gemeinderat	25.07.2017	19	x	

Die Verwaltung nimmt zum Antrag wie folgt Stellung:

Zu Ziffer 1:

Die Stadtverwaltung nimmt den Auftrag zur Prüfung eines Anbaus in zwei Varianten zur Kenntnis. Eine zügige Bearbeitung kann aufgrund zahlreicher konkurrierender Aufträge jedoch nicht in Aussicht gestellt werden.

Es ist eine Machbarkeitsstudie in Auftrag zu geben, deren Kosten sich voraussichtlich in einem Rahmen von 5.000 bis 10.000 Euro bewegen werden.

Zu Ziffer 2:

Folgenden notwendigen Raumbedarf gilt es für den Orchesterbetrieb des Jugendorchester Stadt Karlsruhe e.V. (folgend JOK) zu decken:

- ein Probensaal mit mindestens 120 Quadratmeter und einer Deckenhöhe von fünf bis sechs Metern für die Gesamtproben mit ca. 80 Musikern (Holz-, Blechbläser, großes Schlagwerk),
- drei Unterrichtsräume mit je ca. 40 Quadratmeter für Registerproben und Einzelunterricht,
- ein oder zwei Lagerräume, insgesamt ca. 80 Quadratmeter, für Notenmaterial, Instrumente und Uniformen.

Die Orchesterproben im Probensaal finden mittwochs von 18 bis 20:30 Uhr, donnerstags von 14 bis 18 Uhr und freitags von 17:30 bis 19:30 Uhr statt sowie an vier bis fünf Wochenenden pro Jahr.

Der Einzelunterricht erfolgt dienstags bis freitags ab 13:30 Uhr bis in die Abendstunden hinein.

Das umfangreiche Schlagwerk (10 Meter auf 2.50 Meter) sollte im Probensaal permanent aufgebaut sein, um einen zeitintensiven Auf- und Abbau vor und nach den Proben zu vermeiden.

Seit November 2016 ist das JOK mit dem Kulturzentrum Tempel e.V. (folgend Tempel) über eine Nutzung von Räumen im Bau I im Gespräch. Der Raumbedarf des JOK könnte dort mit einem großen Saal im ersten Obergeschoss und mit drei kleineren Unterrichts- und Lagerräumen im Erdgeschoss in vollem Umfang gedeckt werden. Für diese Nutzung müssten im großen Raum im ersten Obergeschoss und in drei kleineren Räumen im Erdgeschoss folgende Umbaumaßnahmen getroffen werden:

- Anbau einer Außentreppe als zweiter Fluchtweg vom ersten Obergeschoss für die Einhaltung der Brandschutzvorschriften,
- Sanierung des Raumes im ersten Obergeschoss mit Einbau von Schallschutzfenstern, Maßnahmen zur Raumakustik und Einbau einer Heizungsanlage,
- Renovierung und Umbau der kleinen Räume im Erdgeschoss für eine Nutzung als Unterrichtszimmer (Maßnahmen zur Raumakustik) und Lagerraum.

Diese Sanierungsmaßnahmen müssten für eine mittel- wie auch langfristige Nutzung unternommen werden, denn im jetzigen Zustand sind die Räume, vor allem hinsichtlich Akustik und Schallemission, nicht für Musikproben und Musikunterricht geeignet. Die Brandschutzvorschriften müssten in jedem Fall erfüllt sein.

Die Sanierung der genannten Räume würde das Gebäude generell langfristig aufwerten.

Nach einer ersten Kostenschätzung durch ein Architekturbüro werden die Baumaßnahmen auf 175.000 Euro berechnet. Diese Mittel können vom Tempel nicht aufgebracht werden. Die Mietkosten würden sich auf 18.000 Euro jährlich belaufen.

Sowohl der Vorstand des Tempels als auch das JOK würden das Kulturzentrum Tempel als neues „Zuhause“ des JOK sehr begrüßen. Beide Einrichtungen sehen verschiedene Möglichkeiten der Zusammenarbeit, zum Beispiel im Rahmen des Musikprogramms des Tempels in der Szenariohalle oder mit der Tanztribüne. Die verschiedenen Profile der beiden Kultureinrichtungen schaffen keine Konkurrenz-situation und keine Problematik in der Abgrenzung hinsichtlich der öffentlichen Wahrnehmung. Zudem würde durch die JOK-Musiker ein persönlicher Bezugspunkt zum Tempel und somit für das Kulturzentrum zum Publikum von Morgen geschaffen werden.